

lich beid [gemeint Beat II. und H e i n r i c h I. Zurlauben], du hast an der [franz.] penzion auch vil inghabt, hättest wol können solches zalen das kein beittag haben kan. Und dänk nur nit mehr hinder sich. Er ist by beiden stathalter [von Stadt und Amt Zug? Paul B e n g g und Beat Jakob F r e y] bei beiden Ammännern [Beat Jakob U t i g e r und Johann Heinrich H a s - l e r] gsin auch vor dem gricht und schriben fürgelegt, das du selbs den veter Kuonrad [B r a n d e n b e r g?] heissen schriben, sole nur bis acht tag nach ostern warten, als wol man in zalen. Was sol man wider solches Reden, ich bin bim Kuorat gsin bim stathalter ist damit weder Er hab einmal Rächt, und das gält gehört nit dem bängg (bricht mich doch ob der Kribell [?] pfändt sig oder nit nimbt mich doch wunder was die ursach sig das du in nit triben tarfst) Magst iez der sach thun wie du wilt, ist uns ein schlächte Ehr, ich fürcht übel es sy nit gnug dis jar gsin, es würd hür vilmehr widerwärtigkeit geben, dan iez ein Zit aber als zhinderfür gath, was die ursach dis unglücks sin möchte, ist wol zu bedenken".

- 1) 1629 beim Tode von Konrad III. Zurlauben machte Giovanni Bartolomeo Orelli von Locarno 87 Kronen geltend. Dieser trat damals genannte Forderung an Johann Walter Troger ab, der diese bei den Erben einforderte; vgl. AH 154, 148 und 150

Original, mit Siegelresten - AH 48, 10-11 - Blatt 11^r leer

9

1727 Januar 1., Luzern

SCHREIBEN VON P. IGNAZ STAUFFERT SJ, PRAESES DER [MARIANISCHEN] KONGREGATION [IN LUZERN], AN DEN PRAESES DER ZUGER SKAPULIERBRUDERSCHAFT, BENEFIZIAT BEAT JAKOB [ANTON] ZURLAUBEN, FREIHERR VON THURN UND GESTELBURG, ZUG

Druckwerk, mit Siegel der Kongregation - AH 48, 12; s. Abb. am Schluss von AH 48

10

1656 Mai 23., [Kloster] Tänikon

A

SCHREIBEN DER AEBTISSIN MARIA SALOME [SCHMID] AN [ALT]AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, TAGSATZUNGSGESANDTER VON STADT UND AMT ZUG, BADEN

"Aus dem schreyben so der Herr Vetter an sein geliebten tochtermann Hauptman